



Sebastian Kurz by EU2017EE is licensed under CC BY 2.0

„Heldenverehrung“: Sebastian Kurz festigt seine Macht

- Josue Michels
- [07.09.2021](#)

Am 28. August hat die österreichische Volkspartei ihren Parteichef Sebastian Kurz mit 99,4 Prozent wiedergewählt – ein Ergebnis, das oft nur kommunistischen Diktatoren bekannt ist. „Ja, stimmt“, bemerkte Michael Völker für die österreichische Zeitschrift *Der Standard*, „am ÖVP-Parteitag war nichts [von Kritik zu hören](#).“

Kurz erhielt auf dem ÖVP-Parteitag 533 von 536 abgegebenen Stimmen. „Ich nehme die Wahl an und möchte mich wirklich für diesen starken Rückhalt bedanken. Das gibt mir sehr viel Kraft“, sagte Kurz. In seiner Rede kritisierte er die Opposition und die Justiz – die er in Zukunft zum Schweigen bringen will. Bislang scheint Kurz bereits die unbestrittene Unterstützung seiner Partei zu haben. Völker fuhr fort:

Was man der ÖVP vorhalten kann: Für Debatten war dort kein Platz. Die Delegierten konnten sich ganz der Heldenverehrung hingeben, über inhaltliche Ansätze, wie das Land zu gestalten und was in der Sache weiterzubringen wäre, brauchte sich niemand den Kopf zu zerbrechen. ...

Die Gründe für das gute Ergebnis bei der Wiederwahl von Kurz liegen auf der Hand: Er ist, ganz objektiv betrachtet, überaus erfolgreich. Und es gibt keine Alternative.

Dazu kommt, dass die geschickt ausgetragene Auseinandersetzung mit Opposition und Justiz dazu führt, dass sich die Reihen hinter Kurz schließen. Die Mystifizierung "Alle gegen einen" wirkt. Die sorgsam inszenierte Huldigung des Parteichefs, die an Heiligenverehrung erinnert, mutet dennoch seltsam an. Das ist ein wenig gruselig.

Während der Coronavirus-Pandemie und auch schon davor haben viele vor den autoritären Tendenzen von Kurz gewarnt. *Politico* schrieb am 8. April: „Kurz' Metamorphose mag wie eine vertraute politische Geschichte über das Erwachsenwerden klingen, aber zu einer Zeit, in der ein Teil Mitteleuropas in eine Form des sanften Autoritarismus gerutscht ist, deuten Kurz' Transformation und der große Korruptionsskandal in der politischen Klasse Österreichs darauf hin, dass sich die [Erosion von Demokratie und Normen](#) in der Region nach Westeuropa auszubreiten droht.“

Der verstorbene Herbert W. Armstrong verkündete jahrzehntelang, dass Europa auf eine Union von 10 Königen oder autoritären Führen reduziert werden würde. „Wir wissen, wie die Vereinigten Staaten von Europa von [Deutschland] benutzt werden, um die Weltherrschaft anzustreben“, bemerkte er vor über 60 Jahren. „Die Prophezeiung zeigt, dass 10 Könige – 10 Diktatoren – in Europa auferstehen und ihre Macht an Deutschland übergeben werden.“

Bereits im April 1952 schrieb Herr Armstrong's Zeitschrift die *Good News*: „Russland wird Ostdeutschland vielleicht den Deutschen zurückgeben und sich gezwungen sehen, seine Herrschaft über Ungarn, die Tschechoslowakei und Teile Österreichs aufzugeben“, damit diese Union vervollständigt wird.

Während wir den Aufstieg dieses Superstaates in Europa beobachten, müssen wir auch ein Auge auf die 10 Könige haben, die über diese 10 Nationen oder Gruppen von Nationen herrschen werden. In Offenbarung 17:12-13 steht: „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die ihr Reich noch nicht empfangen haben; aber wie Könige werden sie für eine Stunde Macht empfangen zusammen mit dem Tier. Diese sind eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“

Könnte es sein, dass Kurz einer dieser prophezeiten Könige sein wird? Seine wachsende Macht in Österreich spricht

jedenfalls dafür. In „[Das Heilige Römische Reich geht an die Öffentlichkeit - aber hallo!](#)“ spricht der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, ausführlich über Kurz' Rolle bei der Wiederbelebung des prophezeiten Heiligen Römischen Reiches.

Hören Sie sich auch meinen Podcast „[Afghanistan weckt den militärischen Geist Europas](#)“ an.